

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **90 (2003)**

Heft 7/8: **et cetera**

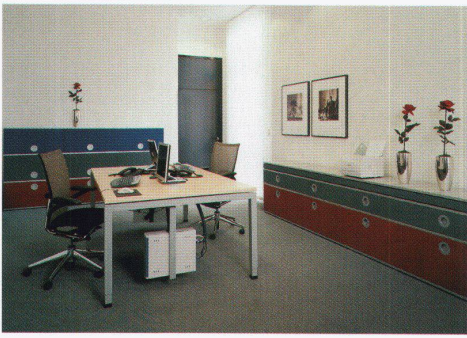
PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Büro für die Sinne

In einer Spezialausstellung im Büro-DesignCenter in Nänikon zeigt Denz Design auf 400 der insgesamt 3000m² Ausstellungsfläche sein Büromöbelprogramm, das auch in den Le Corbusier Pigmentfarben von kt. COLOR erhältlich ist.

Im 1923 erschienenen Buch «Vers une Architecture» belegt Le Corbusier nicht nur den offiziellen Wohnungsbau mit kritischen Anmerkungen, sondern schlägt eine neue Sicht auf das menschliche Habitat vor, auf eine mit Hilfe moderner industrieller Fertigung zu erstellende menschenwürdige Behausung. Menschen empfinden gewisse Form- und auch Farbverhältnisse von Natur aus als harmonisch.

Die Aufgabe des Architekten besteht laut Le Corbusier darin, durch seine Werke diese Harmonie auszudrücken. In den zwanziger Jahren verwendete Le Corbusier eine eigene, charakteristische Farbpalette aus kontrastreichen Tönen, die für alle seine Bauten zum Einsatz kam: gedämpfte, tiefe Farben werden ausgeglichen mit hellen, leichten Tönen. Die Kombination von satten, reinen Farben und Pastelltönen erhöhte die Plastizität der «weissen» Architektur jener Zeit. «Ganz weiss, gleicht ein Haus einem Sahnetopf», schrieb Le Corbusier 1926.

Die kt. COLOR Polychromie Le Corbusier 1920–1930 © FLC Farbreihe enthält eine Auswahl der von Le Corbusier während dieser Zeit verwendeten Farbtöne. Die Farbreihe, bestehend aus zwanzig Bunttönen und einem neutralen Weiss, wird mit den ursprünglich verwendeten Pigmenten hergestellt.

Am 18. September wird Prof. Arthur Rüegg zusammen mit Frau Dr. Katrin Trautwein von kt. COLOR die architektonische Polychromie Le Corbusiers im BüroDesignCenter Nänikon erläutern. Der Anlass beginnt mit einem Apéro ab 16.30 Uhr, die Vorträge sind auf 17.30 terminiert. Anmeldungen über e-mail (info@denz.ch) oder

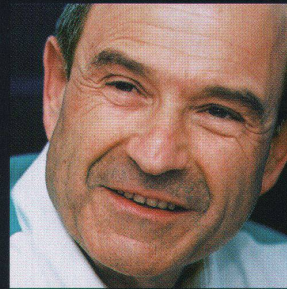
Fax 01 940 55 05 bis 8 Tage vorher.
Weitere Vorträge von Frau Dr. Trautwein am 24. September und 23. Oktober zur gleichen Zeit.
DenzDesign, 8606 Greifensee
www.denz.ch

Firmenpreis für Umweltschutz an die Ernst Schweizer AG

Alljährlich würdigt die Stiftung für besondere Leistungen im Umweltschutz mit Sitz in Luzern Einzelpersonen, Firmen und Organisationen für herausragende Anstrengungen zur Reduktion des Energieverbrauchs und der Umweltbelastung. Mit der Verleihung des diesjährigen Firmenpreises wird die Ernst Schweizer AG in Hedingen ausgezeichnet, die sich seit über 20 Jahren einer nachhaltigen Energienutzung verpflichtet hat.


Eine umfassende Energie- und Ökobilanz hat zu über sechzig internen Projekten und Einzelmassnahmen geführt: Isolierung des Firmengebäudes, Einbau einer Wäremrückgewinnungsanlage, Verarbeitung von lösungsmittel- und giftfreien Farben aber auch Massnahmen zur Förderung des Umweltbewusstseins der Mitarbeiter wurden realisiert. Als erstes Metallbauunternehmen wurde die Ernst Schweizer AG 1996 für Qualitäts- (ISO 9001) und Umweltmanagementsysteme (ISO 14001) zertifiziert.

Seit 1977 befasst sich die Firma auch mit der Nutzung der Sonnenenergie. Sonnenkollektoren, Glasfaltwände und Fassaden mit transparenter Wärmedämmung zur passiven Nutzung der Sonnenenergie, Systeme zur Dachintegration von Solarstromanlagen sind zu technisch hochstehenden Produkten entwickelt worden. Das von der Stiftung verliehene Preisgeld wird zweckgebunden in ein weiteres Projekt zur Reduktion der Umweltbelastung eingesetzt. Ernst Schweizer AG, Metallbau 8908 Hedingen
www.schweizer-metallbau.ch



„Sich für einen Partner zu entscheiden bedeutet, auf dessen Leistung und Fairness vertrauen zu können.“

Peter Sauber, Unternehmer

 **AS Aufzüge**
einfach näher

Bern • Brig • St.Gallen • Wettswil / Zürich • Lausanne • Genève • Tenero